

Turmsanierung der Kirche St. Veit in Iphofen abgeschlossen

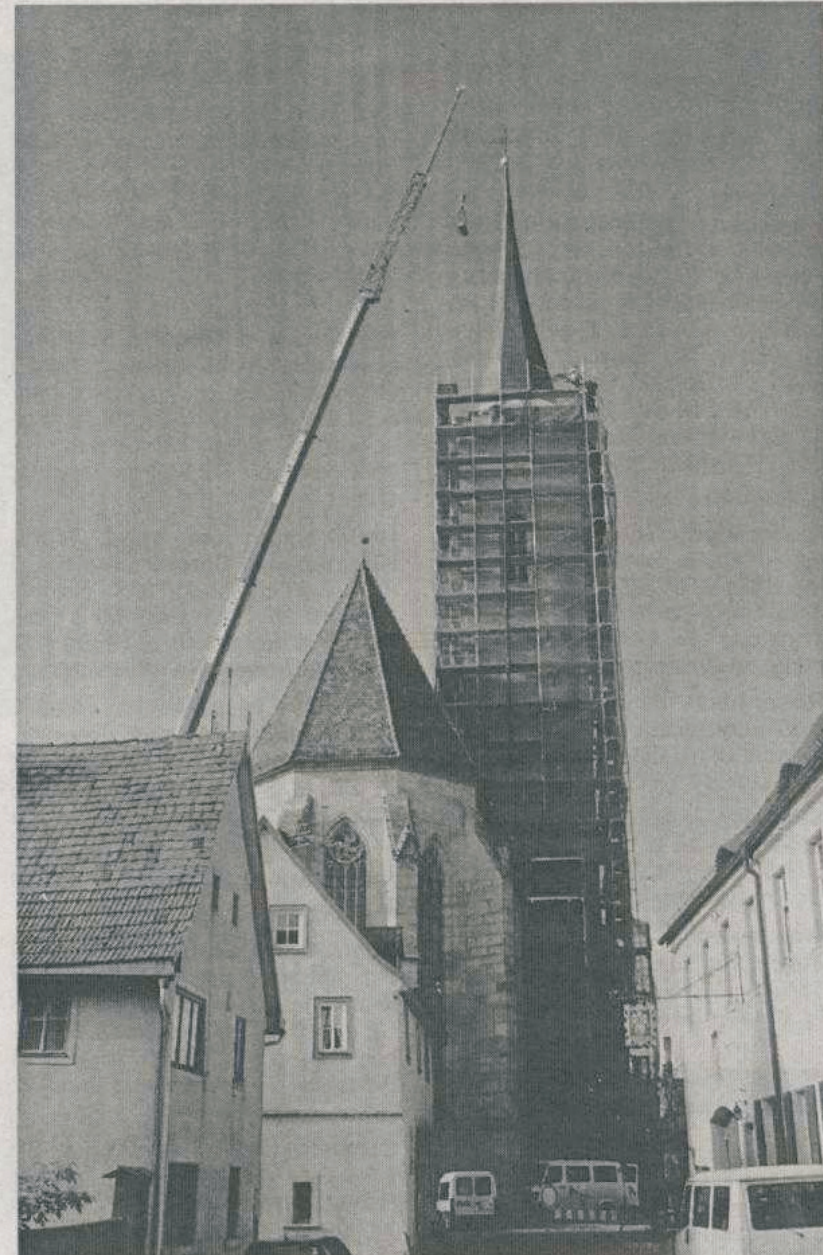
Gut drei Monate wurde gehämmert, geklopft und gesägt: Nun erstrahlt der Kirchturm des Iphofener Gotteshauses St. Veit mit samt seiner goldenen Kugel und des Kreuzes in neuem Glanz. Bereits Anfang Dezember konnten die Arbeiten des ersten Bauabschnittes abgeschlossen werden. Sozusagen ganz oben auf der umfangreichen Maßnahmenliste stand die Turmbekrönung: Kreuz und Kugel wurden restauriert und neu vergoldet, ebenso wie das Zifferblatt der Turmuhr. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten wurde die Kapsel gehoben und neubestückt wieder in die Turmkugel eingebracht. Unter den aktuellen Dokumenten waren beispielsweise verschiedene, farbig illustrierte Prospekte von Iphofen, ein gedrucktes Verzeichnis der Winzerbetriebe, sechs Ansichtskarten, zwei Fotografien: Karl-Knauf-Halle und Vinothek, verschiedene Geldscheine der Inflationszeit 1922/23, zur Zeit gültige Münzen sowie eine Namensliste der derzeitigen Mitglieder des Stadtrates und der katholischen und evangelischen Geistlichkeit. Da bei Arbeiten an einem anderem Turm lose Schieferplatten auf dem Kirchturm entdeckt worden waren, befürchtete man, dass sich diese lösen und Passanten gefährden könnten.

So wurde beschlossen, nicht einzelne Schieferplatten auszubessern, sondern das Dach des Julius-Echter-Turmes neu einzudecken.

Im Dachstuhl wurden alle Holzteile erneuert und auch eine neue Bretterschalung gemacht. Die Sandsteingesimse an der Traufe der Kirchturmspitze, die durch zurücklaufendes Regenwasser geschädigt waren, wurden erneuert. Darüber hinaus wurden Steine und Sandsteinverzierungen unterhalb des Daches, die durch Witterung und Umweltbelastung beschädigt waren, umfangreich erneuert.

Während des ersten Bauabschnittes wurde bereits der Treppenaufgang zum Turm erneuert und ein Schwingungsausgleich für die Glocken eingebaut. Während die Innensanierung der Türmerstube erst im zweiten Bauabschnitt ansteht, wurden bereits die Fenster und Gesimse der Türmerstube komplett erneuert. Schließlich erhielt der Turm bis hinauf zum Dach einen neuen Farbanstrich. Alle Arbeiten wurden am historischen Vorbild ausgerichtet. Zuguterletzt erhielt der Turm einen Falkennistkasten.

80 Prozent der Baulast von insgesamt 500 000 Mark trägt die Stadt Iphofen, 20 Prozent übernimmt das Erzbischöfliche Ordinariat.



Nach dem Ende der Bauarbeiten erstrahlt der Turm in neuem Glanz.